



---

Herrn Bundesminister  
Norbert Hofer  
Bundesministerium für Verkehr,  
Innovation und Technologie  
Radetzkystrasse 2  
A-1030 Wien

Langenzersdorf, am 2. März 2018

### **Lärm-Abgas-Feinstaubschutzmaßnahmen entlang der Donauuferautobahn A22 bei Langenzersdorf**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Wir wenden uns als Vertretung der rund 1.100 Besitzer von Ein- und Zweifamilienwohnhäusern in Langenzersdorf an Sie, um eine sinnvolle und dauerhafte Lösung gegen die seit vielen Jahren bestehende und weiter steigende Lärm-Abgas-Feinstaubbelastung entlang der Donauuferautobahn im Ort zu erreichen.

Erst vergangene Woche hielt unsere Gemeindevertretung eine Pressekonferenz dazu ab, verbunden mit der Forderung nach Tempobeschränkung auf 80 km/h, einer Section Control und Luftgütemessung.

Da trotz Errichtung der Lärmschutzwand Anfang der 80er-Jahre, deren Aufstockung und Wiedererrichtung wegen Baufälligkeit – zuletzt im Jahr 2014 - nach wie vor keine zufriedenstellende Situation eingetreten ist, ersuchen wir Sie zu überprüfen, ob eine Überplattung - auch wirtschaftlich gesehen (es werden dafür ausschließlich Steuermittel verwendet!) - die bessere und dauerhaftere Lösung wäre! Laut den Verkehrszählungsdaten der ASFINAG vom vergangenen Jahr passieren täglich durchschnittlich mehr als 80.000 Fahrzeuge diesen Abschnitt mit weiter steigender Tendenz! Somit kann eine Tempobeschränkung keine langfristige Lösung sein, weil mehr Fahrzeuge auch mehr Lärm verursachen werden!

Private Lärmmessungen entlang der Autobahn weisen Werte um die 80-90 dB auf, mit Spitzenwerten weit über 100 dB, je nach Verkehrsdichte im Früh- und Abendverkehr, welche sich sehr tief in den Siedlungsbereich erstrecken. Gerade die Sommerabende wollen die Menschen draußen im Garten verbringen, das ist jedoch wegen des Lärms und der Emissionen höchst problematisch! Die immer wieder beklagten Probleme im Bereich der Brenner-Autobahn scheinen im Vergleich dazu wohl eher gering!

Hingegen wurde die S1 im Bereich von Korneuburg Nord bis nach Hagenbrunn von Beginn an fast zur Gänze als Tunnel errichtet, obwohl nur ca. 20.000 Fahrzeuge binnen 24 h diesen Abschnitt passieren!

unabhängig



überparteilich

---

Ein zusätzliches Problem ist es, dass die Häuser entlang der Autobahn wesentlich in ihrem Wert gemindert wurden, was sich bei Veräußerungen auf den erzielten Verkaufspreis drastisch auswirkt! Kaufinteressenten ziehen sich sofort zurück, sobald sie vor Ort vom Lärm Kenntnis erlangen. Diese Siedlung bestand großteils bereits VOR DER ERRICHTUNG DER AUTOBAHN!

Eine Überplattung könnte donauseits eventuell offen sein, die Flächen könnten vielleicht genützt werden (Photovoltaikanlagen, etc.). Auch wäre anzudenken, ob die über den gesamten Ort führende Hochspannungs-Versorgungsleitung von Bisamberg nach Wien dorthin verlegt werden könnte!

Wir hoffen, dass wir mit obigen Ausführungen zu einem besseren Verständnis der Situation beitragen können und erwarten mit Interesse Ihre Lösungsvorschläge! Gerne laden wir Sie auch zu einem Lokalaugenschein im betroffenen Gebiet ein!

Mit freundlichen Grüßen,

PÄCHTERVEREIN LANGENZERSDORF

Elisabeth Weidenthaler  
Obfrau

Gert Teplý  
Obfrau-/Schriftführer-Stellvertreter

cc:  
ASFINAG Herr Dipl.Ing. Zeilinger  
NÖ Landesregierung Frau Landeshauptfrau Mikl-Leitner